

Kitagarten im Sperberfeld, der naturnahe Spielraum der Maxi-Regenbogenkinder

1. Pädagogische Betrachtung

Mit großer Sorge stellen wir fest, dass sich das räumliche Umfeld unserer Kinder in den letzten Jahren immer weiter verändert und eingeschränkt hat. Kinder von heute haben deutlich weniger Freiraum, um ihren Bedürfnissen nach Spiel und Bewegung nachgehen zu können. Der Raum für freie unberührte Spielflächen, wie wir sie selbst als Kinder noch erlebt haben, steht unseren Kindern heute meist nicht mehr zur freien und selbstbestimmten Verfügung. Der zunehmende Medienkonsum, auch schon kleinerer Kinder, wirkt sich oft zusätzlich durch Bewegungseinschränkungen aus. Ein direktes Erleben der Natur, die Begegnung mit Pflanzen- und Tierwelt und den verschiedenen Elementen bewirkt eine Fülle sinnlicher Wahrnehmungs- und Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder. Uns ist es ein besonderes Anliegen die natürliche Freude und den Spaß an körperlicher Bewegung zu erhalten und/oder sie wieder näher ins Erleben zu bringen.

Ein gesundes Körperbewusstsein spielt in vielerlei Hinsicht eine maßgebliche Rolle bei der gesunden Entwicklung unserer Kinder. Bewegung unterstützt die kognitive Reifung und ist maßgeblich daran beteiligt, die Sinne auszuprägen. Sie unterstützt das Erlernen eines sozialen Miteinanders und wirkt sich auf den Spracherwerb und den Umgang mit Sprache aus.

Wie auch in den Grundsätzen elementarer Bildung des Landes Brandenburg beschrieben, steht auch für uns der Bildungsbereich „Körper, Bewegung und Gesundheit“ im besonderen Fokus unserer pädagogischen Arbeit.

2. Wie ziehen uns wettergerecht an

Wie auch in unserem Gesamtkonzept beschrieben, gehören die Besuche im Sperberfeld zum normalen Kitaalltag unserer Maxis (Kinder im Alter von dreieinhalb-sechs Jahren) im gesamten Jahr. Nur Sturm, Eis, extreme Temperaturen und heftiger Regen halten uns davon ab, unseren Kitagarten zu besuchen.

Die richtige Bekleidung spielt dabei eine wichtige Rolle. Robuste Kleidung (keine Bänder), ein festes Schuhwerk (keine Schnürsenkel), Kopfbedeckung bei Sonne, Kälte oder leichtem Regen sowie immer mindestens eine Garnitur zum Wechseln der Wäsche ist Voraussetzung für unsere Maxis. Die Garderobe im Untergeschoß unserer Einrichtung bietet die Möglichkeit der Unterbringung. Ein Gummistiefelbaum steht zum Trocknen nasser Gummistiefel zur Verfügung.

Schmutzige Kinder sind oft glückliche Kinder!



3. Der Weg vom Haupthaus in den Kitagarten

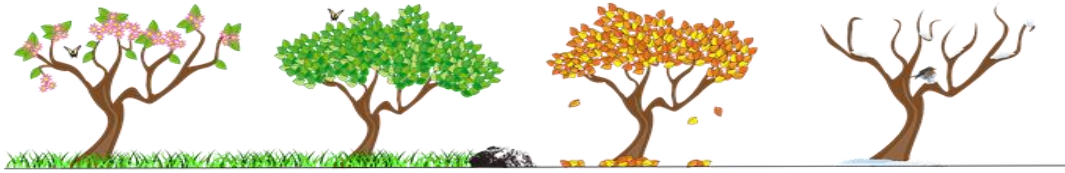
Schon der ca. 800 m lange Weg von den Einrichtungsräumen im Steinweg Nr. 9 zu unserem Kitagarten im Sperberfeld ist für unsere Maxis ein wichtiger und sehr gemochter Bestandteil ihres Kitaalltages. Nach einigen Stunden in geschlossenen Räumen mit verschiedenen Angeboten, dem Morgenkreis und freiem Spiel, ist der Wunsch nach Bewegung und frischer Luft oft besonders groß. Der Weg zu unserem Außengelände im Sperberfeld führt an der Steinwegschule vorbei, durch den dahinter liegenden Bannwald bis zu der Straße Sperberfeld. Hier gilt es die einzige Straße zu überqueren. Schon auf dem Weg werden, in kleine Etappen aufgeteilt, Strecken gelaufen, gehüpft oder laut singend zurückgelegt. Unsere Kinder kennen die fest vereinbarten Etappenziele und warten dort auf die Anderen. Die Gruppe begleiten, je nach Gruppengröße, 2-4 MitarbeiterInnen.

4. „Beschauen und nicht kauen“

Bereits bevor die Regenbogenkinder von der Gruppe der Bambinis zu den Maxis wechseln, erfahren sie wie wir uns auf dem Weg in den Kitagarten und im Sperberfeld verhalten. Pflanzen, Früchte und Pilze jeder Art werden nicht in den Mund genommen und in keinem Fall gegessen. Die von uns im Kitagarten angebauten Kräuter und Obst und Gemüsesorten wandern zuerst in die Küche und werden dort zum Verzehr vorbereitet.

5. Die Natur aus Kinderaugen sehen

Natur ist ein elementares menschliches Grundbedürfnis dies sieht man schon bei unseren Kindern. Sie erleben die Natur intensiv, mit allen Sinnen – sehen, hören, riechen, schmecken, tasten – sie sehen die Welt mit anderen Augen, sie hinterfragen viel und haben keine Scheu vor Würmern, Schnecken, Spinnen ...; sie fassen solche Lebewesen an und lassen sie sogar über ihre Arme kriechen. Für all diese Naturerfahrungen geben wir den Kindern viel Raum und viel Zeit. Wir brauchen keine wissenschaftlichen Theorien, damit die Kinder feststellen, dass ein Apfel vom Baum fällt oder sich die Natur im Laufe der Jahreszeiten verändert. Unser Konzept sieht vor, dass wir unsere Kinder bei ihrer Entdeckungsreise begleiten, ihnen die Möglichkeit geben, eigenständig mit Kleinigkeiten die großen Zusammenhänge zu verstehen. Die Kinder selbst legen somit den Grundstein für die Wertschätzung und die Verbundenheit mit der Natur. Wir lassen uns darauf ein, die Welt mit Kinderaugen zu sehen und ihre Neugierde zu retten. Dabei nehmen wir selbst sehr viel für uns mit. Nicht selten entschleunigt sich unser Alltag, wenn wir uns vom natürlichen Drang der Kinder Neues zu erleben, anstecken lassen.



6. Bewegung macht schlau

Auch die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt, Kinder sollten täglich hüpfen, springen, klettern, laufen und toben. Direkt nach ausreichender Nahrung und Zuwendung gibt es für unsere Kinder nichts Wichtigeres für ihre Entwicklung, als die Bewegung. Sie lässt Muskeln und neuronale Verbindungen wachsen, hilft beim Ausprägen der Sinne, stärkt die Knochen, fördert Koordination und Geschicklichkeit und sorgt für Ausgeglichenheit und gute Laune. Allerdings ist es wichtig, dass dies kein Zwang ist, sondern mit dem Einverständnis der Kinder geschieht.

„Differenzierte Bewegungs- und Sinneserfahrungen unterstützen die Vernetzung im Gehirn und ermöglichen dadurch die Verarbeitung von Informationen. Sie schaffen darüber hinaus die Voraussetzung zur Entwicklung von Selbstständigkeit und zur Bildung von Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten“ (nife-Themenheft Nr. 2 Renate Zimmer).

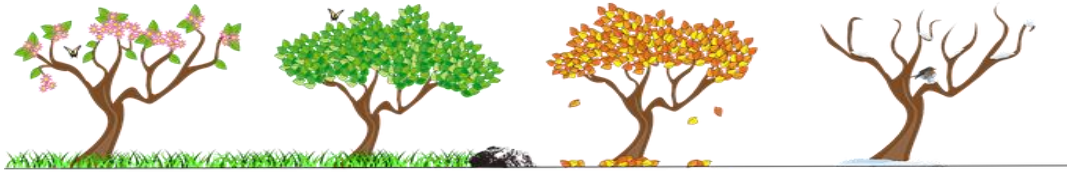
Alle im Kitagarten vorhandenen Spielgeräte bieten den Kindern die Möglichkeit in ihren Bewegungsabläufen sicherer zu werden, ohne dass sie dabei einem zu hohen Unfallrisiko ausgesetzt wären. So lädt zum Beispiel ein kleiner Kletterturm zum Klettern ein. Ein Balancier-Parcours ermöglicht es, die eigenen Grenzen auszutesten, den Gleichgewichtssinn und die Körperspannung zu trainieren und Konzentration und Koordination zu fördern. Die Slackline bietet eine weitere Herausforderung und ermöglicht es den Kindern spielerisch zu noch mehr Körperspannung und Koordination zu kommen.

7. Sicherheitskonzept

Zu unserem Sicherheitskonzept gehört es, den Kindern bereits vor ihrem ersten Besuch in unseren naturnahen Kitagarten, die dafür nötigen Verhaltensregeln nahe zu bringen. So ist es selbstverständlich, dass keine Pflanzen, Früchte oder Pilze aus der freien Natur in den Mund gesteckt, probiert oder gegessen werden. Erst nachdem bestimmte Früchte, Kräuter oder Gemüse in unserer Einrichtung gewaschen und/oder zubereitet worden sind, finden sie den Weg auf die Teller unserer Kinder. Nach jedem Tag im Wald und Garten schauen sie selbst nach möglichen Zecken oder anderen Ungeziefer und erinnern ihre Eltern sie dabei zu unterstützen.

Bevor die Kinder den Kitagarten betreten, begeht einer unserer pädagogischen Mitarbeiter das Gelände und entfernt eventuell vorhandene Glasscherben, Tierkot und sonstige Verunreinigungen. Pflanzen oder Büsche, die eine mögliche Verletzungsgefahr für die Augen unserer Kinder darstellen, werden ebenfalls kurzfristig entfernt.

Unser Hausmeister besucht das Gelände mehrfach in der Woche und prüft den Pflanzenbestand auf giftige Pflanzen. Diese werden (falls sie sich selbst ausgesät



haben) sofort entfernt. Er mäht den Rasen, untersucht die Spielgeräte auf mögliche Beschädigungen und leert/säubert die Campingtoiletten.

In regelmäßigen Abständen, zumindest 2-3 Mal im Jahr, finden Elterneinsätze im Garten statt. Hier werden Bäume und Büsche zurückgeschnitten, Brombeeren entfernt, Erdhügel abgetragen oder angehäuft und Wünsche der Kinder und Erzieher nach Möglichkeit erfüllt.

Eine sicherheitstechnische Abnahme unseres naturnahen Außengeländes wird durch die Firma Spielplatz Komplett vorgenommen und soll in regelmäßigen Abständen erfolgen. Der qualifizierte Spielplatzprüfer der Firma Spielplatz Komplett ist nach DIN SPEC79161 – FLL/BSFH zertifiziert.

8. Ausblick

Erfreulicher Weise hat die Gemeinde Kleinmachnow unserem Antrag auf einen Wasseranschluss zugestimmt, der in diesem Herbst noch realisiert wird. Dann rückt unser großer Wunsch nach einem Wasserspielplatz in greifbare Nähe. Hierzu ist eine Crowdfunding Aktion zur Finanzierung im Vorfeld geplant.

Sobald uns dies finanziell möglich ist, möchten wir die Spielgeräte in unserem Kita-Garten um eine Dreikombination-Reckstange und eine Doppelschaukel mit dem Naturelement Holz erweitern.

